

RECHT

KURZ und KNAPP

ERWEITERUNG IM AKTIONÄRSRECHT

Das russische Parlament hat einen Gesetzentwurf gebilligt, der auf die Verbesserung der Verhandlungen gesellschaftsrechtlicher Konflikte abzielt. So werden in Russland insbesondere Sammelklagen möglich. Außerdem bringt der Gesetzesentwurf Änderungen in das Verfahren zur Anfechtung von Großgeschäften und Geschäften mit Interessiertheit ein. Zusätzlich werden Änderungen in der erst kürzlich in Kraft getretenen Fassung des GmbH-Gesetzes vorgenommen, die einige im Zuge der Einführung aufgetretene Mängel beheben und bestimmte Normen der neuen Fassung genauer spezifizieren.

ERFASSUNG VON AUSLÄNDERN

Anfang Juli wurden durch den Föderationsrat Änderungen hinsichtlich der Erfassung von Ausländern und Staatenlosen in der Russischen Föderation gebilligt. Das neue Gesetz legt den genauen Zeitraum fest, in dessen Verlauf Ausländer beziehungsweise die aufnehmende Partei verpflichtet sind, die Registrierung am Wohnort durchzuführen. So ist die Benachrichtigung über die Ankunft durch den Ausländer beziehungsweise die aufnehmende Partei innerhalb von sieben Arbeitstagen (für Personen mit ständigem Wohnsitz) oder drei Tagen (für Personen mit vorübergehendem Wohnsitz) vorzunehmen.

NEUE REGELN BEI EINFUHRUMSATZ

Die bereits im Steueränderungsgesetz vom 28. November 2008 enthaltene Neuregelung über die Einfuhrumsatzbesteuerung ist nun zum 1. Juli 2009 wirksam geworden. Der sachliche Anwendungsbereich ist jetzt auf wenige Anlagegüter eingeschränkt, die nicht durch vergleichbare Anlagen russischen Ursprungs ersetzt werden können. Von der Befreiungsregelung für die Einfuhrumsatzsteuer ist der Befreiungstatbestand für den Einfuhrzoll nach Maßgabe der Regierungsverordnung 883 aus dem Jahre 1996 zu unterscheiden. Dieser ist unverändert geblieben und knüpft nach wie vor an die Einfuhr als Sacheinlage an. Folglich sollte jede geplante Transaktion im Hinblick auf beide Befreiungsregelungen getrennt untersucht werden.

KÜRZERE FRISTEN FÜR ZIVILSACHEN

Anfang Juli 2009 wurden durch den Präsidenten Änderungen unterzeichnet, die die Fristen für die Verhandlung von Zivilsachen vor Gericht verkürzen sollen. In diesem Zusammenhang wird eine Haftung für Fristverletzungen und das Verfahren zur Einreichung und Aushändigung von Gerichtskorrespondenz festgelegt. Auch die Haftung von Gutachtern der staatlichen Einrichtungen für gerichtliche Gutachten im Falle von Fristverletzungen wird neu geregelt.

Dieser Infodienst wird unterstützt von:

Rödl & Partner

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,
Rechtsanwälte
Elektrosawodskaja Uliza 27,
Gebäude 2, 107023 Moskau
Tel.: +7 495 933 51 20 / 20 55
www.roedl.ru

Heißer Sommer

Der Ukraine droht ein neuer Konflikt – wenn sie es jetzt nicht schafft, ihre Gasspeicher aufzufüllen

Die von der Wirtschaftskrise besonders stark betroffene Ukraine hat Schwierigkeiten, ihre Gas-Rechnungen zu begleichen. Anfang Juli konnte sie erst in letzter Minute einen fälligen Betrag von 200 Millionen Euro an den russischen Staatskonzern Gazprom bezahlen und damit eine erneute Gaskrise abwenden. Denn jetzt müssen die Ukrainer die unterirdischen Gasspeicher für den Winter auffüllen. Bleiben die Tanks leer, ist die Weiterleitung des Rohstoffs Richtung Westeuropa unmöglich. Gazprom droht mit einem neuen Lieferstopp, falls Kiew nicht zahlen sollte. Die nächste Rechnung muss schon im August bezahlt werden. Der IWF stellt nun die dritte Tranche eines an bestimmte Auflagen gebundenen Kredits in Aussicht. Trotzdem machen sich die Europäer auf das „Schlimmste gefasst“.

Von Roman Schell

Jeden Monat tickt die Uhr für die Ukraine. Bisher schaffte sie es immer in letzter Minute, ausstehende Zahlungen für russische Gaslieferungen fristgerecht zu begleichen. Anfang Juli hat der russische Konzern Gazprom die letzte Überweisung aus Kiew bestätigt. Ob der staatliche Gasversorger Naftogas auch im August zahlen kann, ist aber offen. Das Land steht vor dem Bankrott.

Die Ukrainer bitten den Internationalen Währungsfonds (IWF) zur Absicherung der russischen Gaslieferungen um die dritte Tranche eines im Herbst vergangenen Jahres zugesagten Überbrückungskredits, der sich insgesamt auf 16,4 Milliarden Dollar beläuft. Laut einer Meldung von RIA Nowosti hat die Leiterin der IWF-Vertretung in der Ukraine, Ceyla Pazarbasioglu, diesen Teilbetrag in Höhe von 3,3 Milliarden Euro nun in Aussicht gestellt. Im Gegenzug soll Kiew sein Haushaltsdefizit einschränken.

Europäische Geldhäuser wollen der ehemaligen Sowjetrepublik erst unter die Arme greifen,

wenn das Transitland den eigenen Gassektor reformiert. Die Ukraine wird dafür kritisiert, dass ihre Pipelines modernisierungsbedürftig und die Gasgeschäfte wenig transparent sind. Moskau will sich nur gemeinsam mit der EU an einem Kredit beteiligen.

So wächst mit jedem Tag die Gefahr, dass es im nächsten Winter wieder zu Gas-Engpässen in Westeuropa kommt. Die finanziell angeschlagene Ukraine ist auf Sparkurs. Das Transitland spekuliert auf einen sinkenden Gaspreis und kauft so wenig des Rohstoffs wie möglich. Nur läuft ihr jetzt die Zeit davon, die eigenen Gasspeicher für die kalte Jahreszeit noch rechtzeitig voll zu bekommen. „Das ist aber enorm wichtig für die störungsfreie Durchleitung des Gases gen Westen“, betont Rohstoffexperte Dmitrij Alexandrow von der Investmentgesellschaft Financial Bridge. „Es dauert länger als ein paar Wochen, die unterirdischen Tanks aufzufüllen – üblicherweise macht man das im Laufe von sechs Monaten, also von April bis Oktober. Und min-



Im Gegenzug für einen Notkredit fordert die IWF-Vertreterin in der Ukraine, Ceyla Pazarbasioglu (links), auf einer Pressekonferenz mit Premierministerin Julia Timoschenko Mitte Juli unter anderem eine Beschränkung des Haushaltsdefizits und die Reform des Bankensystems.

destens ein Drittel der Lager muss voll sein, damit es bei der Weiterleitung des Gases keine technischen Probleme gibt“, warnt der Experte. Wie viel Gas die Ukraine mittlerweile gespeichert hätte, wüsste allerdings keiner so genau.

Sicher ist, dass das Transitland eine Schlüsselrolle beim Transport des russischen Gases nach Westeuropa spielt. Das Gros der Russland-Exporte fließt über die Ukraine. Russland ist und bleibt einer der wichtigsten Gaslieferanten für die Europäische Union. So ist die EU-Führung dieser Tage wieder in Sorge. Für den Fall, dass der Gasfluss aus Russland im Winter 2010 wieder unterbrochen werden sollte, empfiehlt Brüssel

den EU-Staaten, ihre Gasspeicher aus allen möglichen zur Verfügung stehenden Quellen zu befüllen. EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso sagte schon Ende Juni, „wir müssen uns auf den schlimmsten Fall einstellen“.

Alexandrow ist der Auffassung, dass „Russland oder die EU der Ukraine doch unter die Arme greifen werden, um einer erneuten Gaskrise vorzubeugen. Letztendlich sind alle an störungsfreien Lieferungen interessiert“. Die Frage sei nur, wann die Ukraine Hilfe bekäme, um die Finanzierungs-lücken zu schließen. „Mit jedem Tag wird die Wahrscheinlichkeit einer neuen Gaskrise größer“, betont der Beobachter.

Praxiswissen Russlandgeschäft
Die Einkommenssteuer für Deutsche in Russland

Wenn Sie als Deutscher in Russland arbeiten, unterliegen Sie der russischen Einkommenssteuerpflicht. An dieser Stelle erfahren Sie, wie viel Steuern Sie zahlen und auf was Sie dabei achten müssen.

Bei der Berechnung der Einkommenssteuer (подходный налог) unterscheidet man in Russland zwischen Steuerresidenten (резидент) und Nichtresidenten (нерезидент). Als natürliche Person ist man Steuerresident, wenn man seinen ständigen Wohnsitz in Russland hat beziehungsweise sich mindestens 183 Tage pro Jahr in Russland aufhält. Der Einkommenssteuersatz

für Steuerresidenten beträgt pauschal 13 Prozent, für Nichtresidenten 30 Prozent.

Unternehmen sind dazu verpflichtet, den Steuerbetrag für ihre Mitarbeiter zu berechnen, einzuhalten und bei der Gehaltsauszahlung an den Fiskus zu überweisen. Darüber muss den Behörden regelmäßig berichtet werden. Zusätzlich ist am Ende des Jahres ein Formblatt mit einer Auflistung der abgezogenen Steuern eines jeden Mitarbeiters einzureichen.

Personen, die ihr Einkommen aus dem Ausland beziehen oder selbstständig arbeiten, sind dagegen für die Abführung der Einkommenssteuer selbst verantwortlich.

Praxistipp: Um als Deutscher in Russland in den Genuss des niedrigeren Einkommenssteuersatzes von 13 Prozent zu kommen, muss dem russischen Finanzamt nachgewiesen werden, dass man sich mehr als 183 Tage pro Jahr in Russland aufhält. Dafür genügt in der Regel eine Kopie des Reisepasses einschließlich der Seiten mit den Ein- und Ausreisestempeln.

Wenn man vor dem Erhalt des russischen Arbeitsvisums (рабочая виза) schon einige Zeit mit einem Geschäftsvisum (деловая виза) in Russland war, ist es auch ohne weiteres möglich, sich diese Tage auf die nötigen 183 Tage anrechnen zu lassen.



Von Philipp Rowe
RUFIL CONSULTING
Tel: +7 (495) 233 01 25
www.rufil-consulting.com

Moderne Büros, Showrooms und Lager

im Südwesten von Moskau vom österreichischen Eigentümer zu vermieten. Überwachung rund um die Uhr, Parkplätze. Nach Absprache ist die Nutzung der Besprechungs- und Konferenzräume, der Caféküche und des Archivs möglich.

Mehr Informationen unter:
Tel.: +7 (495) 500 - 5599
Mobil: +7 985 233 10 26
E-Mail: rent@backaldrin.ru
www.backaldrin.ru

Für deutsche Repräsentanzen und Tochtergesellschaften in Moskau erledigen wir die komplette

Russische Buchhaltung

inklusive Steuererklärungen und Management Reporting. Dabei steht Ihnen in Moskau immer ein

Deutscher Ansprechpartner

zur Verfügung. Eindeutige Kommunikation, Transparenz und Zuverlässigkeit – Sie sparen in Russland Zeit, Geld und Nerven. Wenden Sie sich an Philipp Rowe, den Geschäftsführer.

RUFIL CONSULTING

Accounting & Management in Russia

129343 Moskau,
Proezd Serebryakova, 6
Tel: +7 (495) 233 01 25
www.rufil-consulting.com